

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 36 (1949)

Heft: 3: Vier Siedlungen

Artikel: Siedlung am Kohlenrain in Horgen : H. Escher und R. Weilenmann, Architekten SIA, Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-28311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtansicht der Siedlung von Nordosten / L'ensemble de la cité vue du nord-est / General view of the scheme (north-east)

Siedlung am Kohlenrain in Horgen

1947/48, H. Escher & R. Weilenmann, Architekten SLA, Zürich

1. Soziale Gegebenheiten

In Horgen standen von 1946 an mehrere Familien vor der Obdachlosigkeit oder waren bereits davon betroffen. Ein Funktionär des Mietamtes der Gemeinde, der diese Entwicklung hatte kommen sehen, gründete darum eine Selbsthilfe-Baugenossenschaft mit dem Ziele, möglichst bald Wohnungen zu schaffen für Familien mit mehreren Kindern und mit bescheidensten Einkommen. Das Einkommen der Genossenschafter gestattete Mietzinse von höchstens ca. 100 Franken monatlich. Aus dieser Forderung ergaben sich die zulässigen Total-Gestehungskosten der Häuser (inkl. Land, Erschließung, usw.) von ca. 35 000 Franken. Die Zusammensetzung und Größe der Familien bestimmte die Größe der Wohnungen mit mindestens 4 Zimmern, wovon 3 Schlafzimmer für insgesamt 6 bis 7 Betten.

2. Grundrißgestaltung

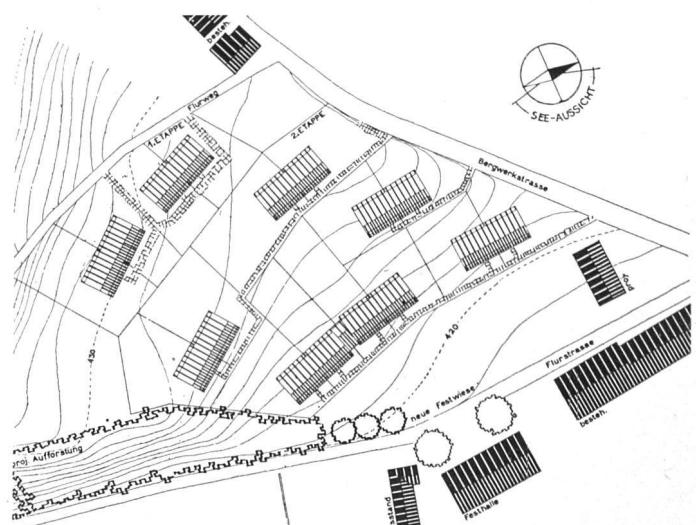
Da die Hausfrauen teilweise erwerbstätig sind, war eine größtmögliche Konzentrierung und Übersichtlichkeit der ganzen Wohnung angezeigt, gleichzeitig aber auch eine möglichst bequeme Bewirtschaftung. Es wurde deshalb eine eingeschossige Grundrißanordnung angestrebt. Um jedoch von dieser kostspieligen eingeschossigen Wohnfläche möglichst wenig zu verlieren für untergeordnete Räume wie Abort, Bad, Eingang, Kinderwagen- und Veloabstellraum, wurden diese Räume unter Ausnutzung der Hanglage (Hang mit ca. 12% Gefälle gegen Osten) in das talseitig ebenerdige Kellergeschoß verlegt. Durch diese Anordnung sind Waschküche, zugleich Bad und Keller nur noch 6 Stufen von der Küche entfernt. Ein spezieller Waschküchenausgang und ein Abstellschopf wird überflüssig. Das bekannte Dilemma eines nach Osten geneigten Hanges wurde so

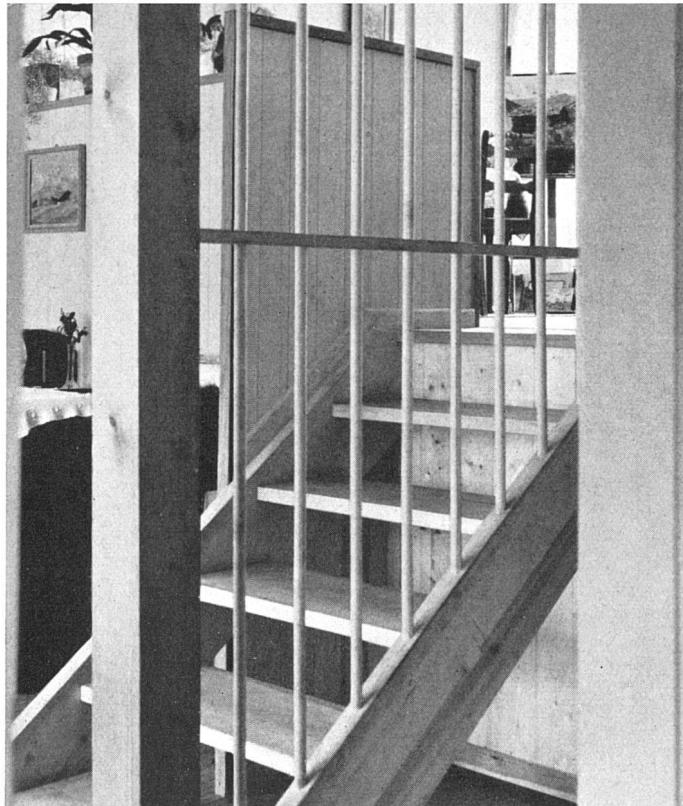
gelöst, daß der Wohnraum von der Westseite des Hauses zur Ostseite durchgehend ist. Diese Ausbildung der Wohnstube als zentraler Sammelraum der ganzen Wohnung verstärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Familie in unerwartetem Maße.

3. Konstruktion

Die eingangs erwähnte Dringlichkeit des Bauvorhabens war bei der Wahl der Materialien bestimmt. Einerseits mußten die Baumaterialien sofort greifbar sein, und andererseits sollte durch ein Minimum von Baufeuchtigkeit der sofortige Bezug nach Vollendung ermöglicht werden. Es wurden deshalb die Längsfronten der Häuser in Holzfachwerk ausgeführt und mit Durisol-Außewandelementen (fertig verputzt) ausgefacht. Die Giebelfronten (wie auch die Kellermauern über Terrain) wurden aus Durisol-Hohl-

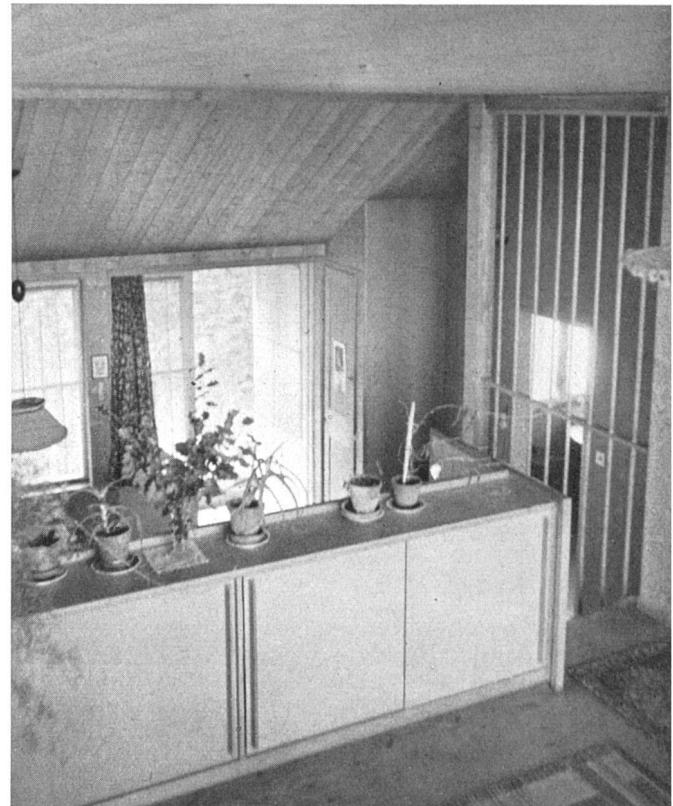
Situationsplan 1:2000 / Plan de situation / Site plan



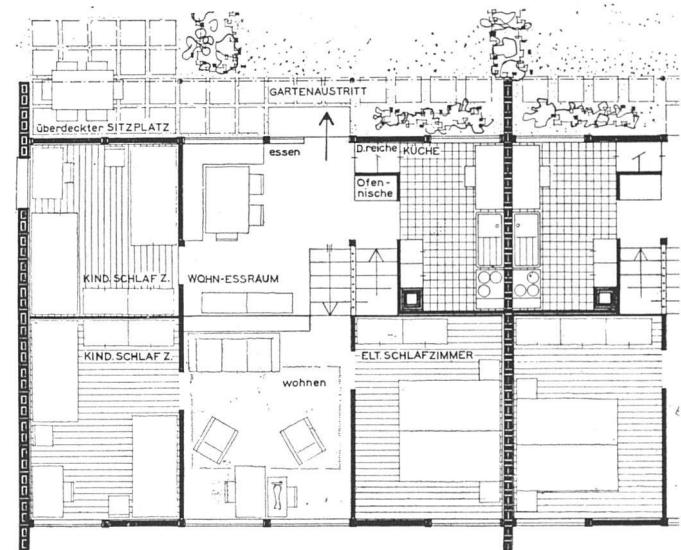


Differenztreppen zwischen Eßteil und Wohnteil / Les marches entre les deux niveaux de la grande salle / A few steps lead from the dining area to the living-area

blocksteinen, die Brandmauern aus Kalksandsteinen gehauer und außen verputzt. Im Innern wurden sämtliche Zimmer (außer Küche) mit senkrechtem Fastäfer verkleidet. Die Zimmerdecken bestehen ebenfalls aus unbehandeltem Fastäfer. Als Böden kamen in den Zimmern Tannenriemen zur Verwendung. Eßplatz und Küche, die meistbenützten Räume, wurden mit Linol belegt. Um das viele Holz etwas zu unterbrechen, wurde die Wand gegen die Küche auch auf der Wohnzimmerseite verputzt und mit Emulsionsfarbe leicht grün gestrichen. Eingang und W.C. sind verputzt und erhielten Tonplattenböden. Alle von außen sichtbaren Holzteile sind roh gesägt und unbehantelt; dagegen wurde sehr auf Witterungsschutz des Holzes geachtet: sehr großes Vordach auf der Westseite, abgesetzte Holzkonstruktion, ein Geschoß hoch über Terrain auf der Ostseite. Die Schlafzimmerfenster und Küchenfenster sind durch grün gestrichene Schiebeläden geschützt. Die Häuser sind mit naturroten Doppelfalzziegeln eingedeckt.

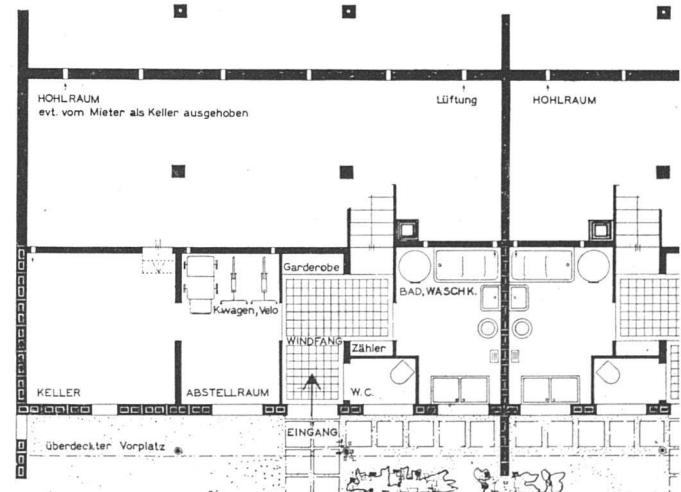


*Blick vom höher gelegenen Wohnteil in den Eßteil und Garten, recl
Türe zur Küche / La grande salle vue de sa partie supérieure / Vi
from living area down to the dining-area and the garden*



Oberes Geschoß 1:150 mit Gartenaustritt / Etage, avec sortie vers le jardin / Upper floor with garden access

Unteres Geschoß 1:150 mit Hauseingang / Sous-sol avec entrée / Basement floor with entrance



Perspektivischer Querschnitt / Coupe perspective / Perspective section

Talseitige Ansicht eines Doppelhauses mit überdecktem Eingang im Untergeschoß / Façade est d'une maison double avec entrée couverte côté sous-sol / East elevation of a pair of houses; access by covered entrances to the basement floor



18
w

Die Beheizung der ganzen Wohnung erfolgt durch einen Ofen im Wohneßraum beim Kücheneingang in einfachster Weise mit minimalem Aufwand.

Daten der Siedlung:

Gründung der Genossenschaft November 1946.

1. Etappe, Bauzeit ca. Mai bis August 1947
2. Etappe, Bauzeit ca. Januar bis Juni 1948

Die Häuser verbleiben vorläufig im Eigentum der Genossenschaft. Immerhin ist ein Verkauf an die heutigen Mieter vorgesehen. Die Umgebung wurde fertig planiert, die Be pflanzung jedoch restlos den Genossenschaftern überlassen.

Laut Abrechnung pro Wohnung

reine Haus-Baukosten	1. Etappe:	2. Etappe:
inkl. Honorar 403 m ³	rund Fr. 29 300	rund Fr. 31 400

Umgebung, Erschließung,

Gebühren, Landerwerb	ca. 470 m ² à Fr. 4.50	rund Fr. 5 000	rund Fr. 5 800
----------------------	-----------------------------------	----------------	----------------

Gestehungskosten total	rund Fr. 34 300	rund Fr. 37 200
------------------------	-----------------	-----------------

Subventionen:	ca. 41% der Gestehungskosten
---------------	------------------------------

I. Hypothek:	ca. 46% der Gestehungskosten
--------------	------------------------------

II. Hypothek:	ca. 8% der Gestehungskosten
---------------	-----------------------------

Eigenbeteiligung	der Genossenschafter: 5% der Gestehungskosten
------------------	---

Mieten: Fr. 96 bis Fr. 110 je nach Größe des Grundstückes	
---	--

Eingeschossige Gartenfront mit Laube (Westseite) / Façade sans étage donnant sur le jardin avec galerie (ouest) / One-story elevation with terrace facing the garden (west)

